

## MAI 2021



Foto: privat

Liebe Leserinnen und Leser,

neu ist das Thema »Resilienz« nicht, aber in den vergangenen Monaten haben wir erlebt, wie wichtig psychische Widerstandskraft ist, da wir vor krisenhaften Veränderungen nie geschützt sind. Die Psychologie hat sich schon lange aus ihren an der Psychopathologie orientierten Wurzeln weiterentwickelt: Seit Antonovskys

Konzept der Salutogenese rücken das Erhalten und Entstehen psychischer – und damit auch körperlicher – Gesundheit immer mehr in den Fokus.

Der Begriff der »Resilienz« scheint dabei zu einem alles erklärenden Zauberwort zu werden. Auch viele Psychologinnen und Psychologen sowie weitere Anbieterinnen und Anbieter von Seminaren oder Büchern hängen ihren Methoden einfach das Etikett der Resilienz an und verkaufen damit alten Wein in neuen Schläuchen. Aber trägt wirklich jede Kompetenz und jede positive Einstellung zur psychischen Krisenfestigkeit bei? Hilfreich ist es, Resilienz nicht nur als Modebegriff auf alles und jedes anzuwenden, sondern sich auf die wissenschaftlichen Forschung zu diesem Bereich zu beziehen, die es ja durchaus gibt.

Bei allen Warnungen, nicht alles als Resilienz zu verkaufen, lässt sich das Resilienzkonzept andererseits viel weiter fassen, als es oft verstanden wird: Wir können Resilienz nicht nur bei einzelnen Personen betrachten, sondern auch bei bestimmten Zielgruppen und ganzen Organisationen. Sie finden im vorliegenden »report psychologie« Artikel, die sich auf bestimmte Facetten der Resilienz beziehen: Kinder stark machen, Führungskräfte sensibilisieren oder bestimmte Berufsgruppen auf psychische Krisen vorbereiten.

In einer Welt, die uns Menschen immer weniger ein »artgerechtes« Leben erlaubt (steigende Stresslevel, Dichtestress, Klimawandel), wäre es sträflich, unsere psychologischen Kenntnisse nicht für eine bessere Widerstandsfähigkeit gegenüber Krisen einzusetzen. Gerade die COVID-19-Pandemie zeigt uns, wie schnell in kürzester Zeit die ganze Weltbevölkerung aus dem Gleichgewicht geraten kann.

Bleiben Sie gesund und munter!

*Julia Scharnhorst*

*Vorsitzende der Sektion »Gesundheits-, Umwelt- und Schriftpsychologie«*

#### FOKUS

- 2** Wie funktioniert Veränderung? Neue Impulse durch das »Signum-Modell«
- 6** Laufen als Therapie – Interview mit Prof. Dr. Ulrich Bartmann
- 10** Mehr Hilfe für die Helfenden – Psychische Gesundheit von Fachkräften in Ländern des Globalen Südens
- 14** Prävention in stürmischen Zeiten – Online-Resilienz-Training für Kinder und Familien mit der »Glücksschmiedewerkstatt«

#### FACHWISSENSCHAFTLICHER TEIL

- 16** Steigerung von Emotionswahrnehmung und Emotionsregulation bei Führungskräften – Vorstellung eines Trainingsprogramms
- 24** Interdisziplinäre Betrachtungen – Rezension zu »Kindeswohl interdisziplinär« von Axel Schmidt und Karl Westhoff
- 26** Selbstmitgefühl in der Praxis – Rezension zu »Therapie-Tools: Selbstmitgefühl« von Margarete Malzer-Gertz, Cornelia Gloger, Claritta Martin und Helga Luger-Schreiner

#### PSYCHOTHERAPIE

- 28** Datenschutz und elektronische Patientenakte

#### SPEKTRUM

- 30** Internationales Symposium Familienrechtspsychologie – Voneinander lernen an der Schnittstelle von Forschung und Praxis
- 34** Kinderrechte ins Grundgesetz – aber richtig!

#### INTERN

- 36** Wahlprüfsteine im Südwesten – Start der Landesgruppe Baden-Württemberg ins Superwahljahr 2021
- 38** Aus den Sektionen und Landesgruppen

#### ANDERE RUBRIKEN

- 44** Marktplatz/Stellenmarkt/For- und Weiterbildungsangebote
- 46** BDP-Termine
- 48** Impressum

#### Kostenloses E-Paper für BDP-Mitglieder auf [www.psychologenverlag.de](http://www.psychologenverlag.de)

Das E-Paper der Ausgabe können BDP-Mitglieder kostenlos auf [www.psychologenverlag.de](http://www.psychologenverlag.de) herunterladen. Legen Sie dazu bitte ein Kundenkonto an und hinterlegen Sie Ihre Mitgliedsnummer.